№ 4246. Freitag, 24. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.



Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung

Angekommen 23. Mai, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 23. Mai. Eine Verordnung im heutigen „Staats-Anzeiger" gestattet den preußischen Schiffen die Küstenfrachtfahrt nach Holstein und hebt die bestehenden Beschränkungen der Küstenfrachtfahrt nach Schleswig-Holstein auf.

Kronstadt, 23. Mai. Die Schifffahrt ist heute eröffnet worden.

Berlin. [Die Statistik der deutschen Einheitsbewegung.] Ein Aufsatz von A. Wagener in dem neuesten Hefte der „Preußischen Jahrbücher" über die Entwickelung der europäischen Staatsterritorien und das Nationalitätsprincip betrachtet die moderne Entwickelung des gesammten modernen Staatensystems. Wir beschränken uns auf den Theil, welcher die deutsche Entwickelung betrifft. Im J. 1792 gab es in Deutschland nicht weniger als 304 Kleinstaaten der kleinsten Sorte mit einer Durchschnittsgröße von 6,02 □-Meilen. Diesen schlossen sich 3 größere Kleinstaaten zu 84 und 11 kleinere Mittelstaaten zu je 136 □-Meilen (im Durschschnitt) an. „Für die großen politischen Zwecke der Nation, für ein Staatsleben, das auch bei den mäßigsten Ansprüchen diesen Namen verdient, waren diese Quasistaaten völlig verloren." Sie umfaßten aber im Ganzen ein großes Gebiet, nicht weniger als 3580 □-Meilen, das heißt, beinahe ein Drittel von ganz Deutschland, das folglich, selbst wenn die übrigen Staaten einig gewesen wären, dem Auslande gegenüber gar nicht in Betracht kam. Allerdings haben schon die Revolution und Napoleon unter diesen Duodezstaaten fürchterlich aufgeräumt, aber es bestanden doch immer noch bei dem Ausbruch des vorjährigen Krieges 17 kleinere Staaten von durchschnittlich 19,3, vier größere Kleinstaaten von durchschnittlich 83 und 6 kleinere Mittelstaaten von durchschnittlich 183 Quadratmeilen, es waren also immer noch 1755 Quadratmeilen oder 15,3 % des deutschen Bundesgebiets staatlich atomisirt. Jetzt sind erst die Kräfte auch dieser Kleinsten und Kleinen für die Nation wiedergewonnen worden. Aber eine noch wichtigere Aenderung ist in Bezug auf die Mittelstaaten vorgegangen. In dem Frieden von 1815 war allerdings die Mehrzahl der Duodezstaaten vernichtet worden, aber sie waren confiscirt zum Besten der Mittelstaaten, welche noch gemeinschädlicher waren, als die Kleinstaaten. „Die Kleinstaaterei legte die vorhandenen Kräfte nur lahm; das Mittelstaatenthum dagegen gab einem bedeutenden Theil dieser Kräfte sogar eine Richtung direct gegen das Interesse des deutschen Volks, eine feindliche Richtung gegen jedes heilsame Bestreben, die gesunde politische Neugestaltung der deutschen Nation anzuhahnen. Dieses Mittelstaatenthum war schon in den letzten Jahrhunderten des deutschen Reichs vielleicht die größte aller politischen Calamitäten. Denn in seinen Afterstaatsbildungen gab es einen scheinbaren Ersatz für den Mangel eines großen Staatslebens." Während des Rheinbundes hatte Napoleon bei der Territorialgestaltung Deutschlands die Mittelstaaten vergrößert, und 1815 wurde daran sehr wenig geändert, ja „der schlimmste von diesen Staaten von Napoleons Gnaden, der einzige, welcher noch heute weder in seiner Dynastie, nach in seiner Bevölkerung eine wirklich deutsche Gesinnung zeigt, Württemberg, hat noch heute genau die Grenzen, welche ihm sein Schöpfer gegeben, denselben mehr als doppelten Umfang wie am Ende des vor. Jahrhunderts (354 gegen 166 Quadratmeilen)!" Um das J. 1812 umfaßten die vier Mittel-Königthümer Bayern, Württemberg, Sachsen und Westfalen, welches damals gewissermaßen die leere Stelle von Hannover einnahm, 3529 Quadratmeilen oder 37,2 Procent des deutschen Bodens, mit den 7 andern kleinen Mittelstaaten umfaßt das Gebiet dieser Kategorie 4816 Quadratmeilen oder 50,8 Procent, über die Hälfte des noch unter deutschen Regierungen stehenden Deutschlands, während 1792 diese Mittelstaaten nur 3622 Quadratmeilen oder 30 Procent des Reichsterritoriums inne gehabt hatten. Die Regulirung von 1815 ersetzte Westfalen durch das fast eben so große Hannover, und nach der Theilung Sachsens und der Verkleinerung Bayerns behielten die Mittel-Königthümer noch immer 23 % des Bundesgebietes, mit den sechs kleineren Mittelstaaten zusammen sogar ein volles Drittel. In Folge des vorigen Krieges hat sich endlich auch dieses Verhältniß gebessert. „Zerstört ist einer der schlimmsten größeren, zerstört sind zwei kleinere", ihr Gebiet ist auf 2754 □-Meilen, das der drei übrigen Königreiche auf 2006 oder etwas über 17 % des Bundesgebiets reducirt. Damit ist das Mittelstaatenthum seinem Gesammtumfange nach endlich wieder unter das Verhältniß von 1792 hinabgedrückt worden. Der Prozeß ist schwer und langsam vor sich gegangen. Die europäischen Großmächte hatten 1815 zu gut dafür gesorgt, daß Deutschland nicht zur Einheit gelange. Die angeführten Zahlen beweisen deutlich daß Mittelstaaten entschieden das größte Hinderniß für die deutsche Einheit sind und sie sind auch aus den Stürmen des vorigen Jahres noch gnädig genug davongekommen. Ein Werk für die Einigkeit ist der Norddeutsche Bund nicht. Er giebt der preuß. Regierung bis zu einem gewissen Punkte großen Spielraum für die Vervollständigung und Verlebendigung der Einheit, aber über diesen Punkt hinaus legt er ihr Beschränkungen auf, denen sie sich nicht entziehen kann. Hier kann und muß das Volk helfend eintreten, und dazu ist es nothwendig, daß sich eine starke Partei bildet, welche die volle Einheit als ihr Ziel proclamirt, selbst auf die Gefahr hin, daß sie sich dadurch die Ungunst der preußischen Regierung zuzieht. Mögen die Einheitsmänner noch so lange in Ungunst stehen, endlich wird doch der Gedanke, für den sie Propaganda machen, durchdringen müssen.

— Das Obertribunal hat in Wechselsachen folgenden Rechtsgrundsatz aufgestellt: „Wenn nach einer sich als Wechsel bezeichnenden Urkunde „„die Summe von — Thaler preußisch Courant (oder Werth)"" gezahlt werden soll, so ist in unstatthafter Weise in das Ungewisse gestellt, was eigentlich auf den Wechsel geleistet werden soll, und ist deshalb hierdurch der Urkunde die Wechselkraft entzogen."

— Dem Vernehmen nach ist der Postrath Rabe in Gumbinnen zum Bureau-Vorsteher bei der hiesigen Kgl. Ober-Postdirection bestimmt worden.

— [Studentenadresse.] Am Dienstag Abend hat eine Studentenversammlung, an der ca. 200 Personen Theil nahmen, eine Antwortsadresse auf die Adresse der Straßburger Studirenden angenommen. (Die ursprüngliche von der „A. Allg. Z." veröffentlichte Antwort der Berliner Burschenschaft hat sich als eine Erfindung erwiesen, mit welcher man, wie es scheint, die „A. Allg. Z." mystificirt hat. Gleichwohl ist inzwischen auf diese angebliche Adresse eine ziemlich derbe Erwiderung der Straßburger Studenten erfolgt.)

Frankfurt a. M. [Eine Petition gegen die Einführung der Mahl- und Schlachtsteuer] ist, von einer großen Zahl hiesiger Bürger unterschrieben, an den Finanzminister abgesandt. Der Beschluß des Senats, die Mahl- und Schlachtsteuer statt der Einkommensteuer zu empfehlen, hat in der Bürgerschaft sehr viel Mißvergnügen erregt.

Oesterreich. Wien. [Verarmung Wiens.] Der Verwaltungsbericht des Bürgermeisters von Wien entwirft kein günstiges Bild von den Verhältnissen der Residenz. Die „Presse" findet den Grund der beklagenswerthen Verhältnisse in einer wachsenden Verarmung des Landes im Allgemeinen und der Hauptstadt insbesondere, wo die Abnahme der „productiven Kräfte" eine nicht zu läugnende Thatsache. Das Blatt fordert, daß gleich nach dem Zusammentritt des Reichsraths eine Untersuchung über den wachsenden Pauperismus eingeleitet werde.

Danzig, den 24. Mai.

* [Militairisches.] Oberst v. Schmeling, vom 8. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 45, ist zum Commandr. des 1. Magd. Inf.-Rgts. Nr. 26 ernannt. v. Wittich, Hauptm. u. Comp.-Chef im 5. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 41, unter Beförderung zum Major in das 4. Magdeburger Inf.-Rgt. Nr. 67 versetzt; Jany, Pr.-Lt. vom 5. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 41, zum Hauptm. u. Comp.-Chef befördert; Buchholz, Pr.-Lt., aggregirt dem 5. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 41, in das Regiment einrangirt; v. Karger, Hauptm. u. Comp.-Chef im 8. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 45, unter Beförderung zum Major dem Regiment aggregirt; Nesselmau, Hauptm. u. Comp.-Chef im 5 Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 48, unter Beförderung zum Major, in das 5. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 41; Seelemann, Hauptm. u. Comp.-Chef im Inf.-Rgt. Nr. 84, zum Major befördert und in das 8. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 45 versetzt. Unteroff. Ottzen, von der 1. Art.-Brig., und Kanoniere Zaettré, Hildebrandt und Stadie, von ders. Brig., sind zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Puttkamer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Graudenz) 1. Garde-Landw.-Rgts., zum Pr.-Lt. befördert. v. Wentzky, Pr.-Lt. vom 3. Ostpr. Gren.-Rgt. Nr. 4, ausgeschieden und zu den beurlaubten Officieren 2. Aufg. 2. Bats. (Brig.) 4. Niederschl. Rgts. 11 übergetreten. v. Below, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Danzig) 4. Ostpr. Rgts. Nr. 5, Emmersleben, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 2. Bats. (Marienburg) dess. Rgts., zu Pr.-Lts., Brettschneider, Vice-Feldwebel von dems. Bat., zum Sec.-Lt. 1. Aufgeb., Vogdt, Vice-Wachtmstr. von dems. Bat., zum Sec.-Lt bei der Cav. 1. Aufg., Brockes, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Pr. Stargardt) dess. Rgts. zum Sec.-Lt. 1. Aufg. befördert. Grunewaldt, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Marienburg) 4. Ostpr. Rgts. Nr. 5, Richter, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Stralsund) 1. Pomm. Rgts. Nr. 2, in das 1. Bat. (Danzig) 4. Ostpr. Rgts. Nr. 5, Jedosch, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des Bats. Bartenstein Nr. 33, in das 2. Bat. (Marienburg) 4. Ostpr. Rgts. Nr. 5, Bremer, Sec.-Lt. von der Cav. 1. Aufg. 3. Bats. (Graudenz) 3. Ostpr. Rgts, Nr. 4, in das 2. Bat. 1. Brandenb. Rgts. Nr. 8, Hoepfner, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Osterode) 3. Ostpr. Rgts. Nr. 4, in das 3. Bat. 1. Niederschles. Rgts. Nr. 6 einrangirt. Kulenkamp, Oberst-Lt. vom 5. Ostpr. Inf.-Rgt. Nr. 41, der Abschied bewilligt. Nath, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Marienburg) 4. Ostpr. Rgts. Nr. 5, Schirmacher, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. 1. Bats. (Danzig) 4. Ostpr. Rgts. Nr. 5. als Pr.-Lt., Philippsen, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Marienburg) dess. Rgts., als Hauptm., v. Königsegg, v. Hoepfner, Sec.-Lts. von der Cav. 1. Aufg. 1. Bats. (Danzig) dess. Rgts., v. Kriec, Sec.-Lt. von der Cav. 2. Aufg. dess. Bats., als Pr.-Lt., der Abschied bewilligt. v. Zanthier, Oberst.-Lt. a. D., von dem Verhältniß als Führer des 2. Auf. 1. Bats. (Danzig) 4. Ostpr. Rgts. Nr. 5. entbunden.

Schelle, Corv.-Capt., ist zum Commandanten der Niobe ernannt. Arendt, Corv.-Capt., von dem Commando der Brigg Rover entbunden. Krausnick, Capt.-Lt., zum Commandanten der Brigg Rover ernannt. Werner. Lt. z. S., unter vorläufiger Belassung in seinem Verhältniß als Adjutant bei dem Commando der Marine-Station der Ostsee, zum Capt.-Lt. befördert. Jacobi, Pr.-Lt. vom See-Bat., von dem Commando als Adjutant bei dem Commando der Marine-Station der Ostsee entbunden. v. Heydebreck, Pr.-Lt. vom See-Bat., als Adjutant zu dem Commando der Marine-Station der Ostsee commandirt.

* [Generalversammlung des stenographischen Kränzchens] den 21. Mai. — Nach Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung verkündet der Vorsitzende zunächst die Sieger aus dem am 17. d. M. stattgehabten Wett- und Prämienschreiben. Beim Correctschreiben hat den ersten Preis erhalten der Secundaner Richard Claassen und den zweiten der Secundaner Siemens; beim Schnellschreiben den ersten Preis der Handlungsbeflissene Statzkowski und den zweiten der Gymnasialprimaner Stachowitz. Sodann folgt Bericht über die seit der letzten Generalversammlung vorgekommenen statistischen Veränderungen: es sind neu aufgenommen 4 ordentliche und 1 correspondirendes Mitglied, dagegen 2 Mitglieder ausgeschieden, so daß das Kränzchen heute 65 Mitglieder zählt, und zwar: 1 Ehrenmitglied, 34 ordentliche und 30 correspondirende Mitglieder. — Die Correspondenz beläuft sich auf 34 eingegangene und 56 ausgegangene Briefe. Die Bibliothek hat sich bis auf 240 Nummern vermehrt, und es sind viele und sehr umfangreiche Manuscripte sowohl Seitens der hiesigen wie auch der auswärtigen Mitglieder eingeliefert worden. Der Vorsitzende hat Anfangs Mai einen Cursus in der Stolze'schen Stenographie mit 22 Schülern eröffnet; außerdem leiten noch mehrere Mitglieder kleinere Curse. Es folgen Referate aus den stenographischen Zeitschriften, Mittheilungen über innere Angelegenheiten des Kränzchens und Auszüge aus den eingegangenen Correspondenzen.

* Die Darstellungen der Herren Hagedorn und Fischer im Selonke'schen Locale mit ihrer Wunder-Fontaine werden in den nächsten Tagen beendigt werden, worauf wir diejenigen aufmerksam machen wollen, welche dieses prachtvolle Farbenspiel noch nicht gesehen haben.

⊙ **Aus dem Kreise Marienwerder.** [Verbrechen.] Unser Kreis ist neuerdings der Schauplatz mehrerer größerer Verbrechen geworden. Schon in voriger Woche wurde in Kl. Wessel ein Kindesmord entdeckt, dessen Untersuchung leicht noch außerdem den Thatbestand eines Mordes ergeben kann. In Russenau wurde zwei Tage darauf die Leiche eines in Gr. Wolz ansässigen Schiffers aufgefunden, und es ist bereits der Mörder in der Person eines seiner Trinkgenossen ermittelt. Derselbe hat dem Gemordeten in Folge eines Streites aufgelauert und ihn mit einem scharfen Instrument von hinten erschlagen. Der Schlag muß mit furchtbarer Gewalt gethan sein, denn Schädelstücke und Gehirn lagen noch nach mehreren Tagen auf der Stätte des Verbrechens. Am 20. d. M. hat aber ein Zufall zur Entdeckung eines schon im September v. J. verübten Gattenmordes in Abbau Münsterwalde geführt. Schon seit der eben genannten Zeit wurde nämlich der Bauer Gaidetzki daselbst vermißt, und das bald darauf entstehende Gerücht, derselbe sei eines unnatürlichen Todes gestorben, gab schon damals den Behörden Veranlassung, Recherchen nach seinem Verbleibe anzustellen. Dieselben blieben jedoch erfolglos, so daß schon daran gedacht wurde, die Sache fallen zu lassen. Da wurde an dem genannten Tage ein Hirtenknabe, der Vieh durch die Kgl. Forst von Krausenhoff trieb, auf eine von Füchsen aufgegrabene Grube aufmerksam, in der er das Gerippe eines Menschen entdeckte. Die sogleich an Ort und Stelle veranlaßte Untersuchung soll bereits zu dem Geständnisse der hinterbliebenen Ehefrau geführt haben, die ihren Mann in Folge ehelicher Zwistigkeiten mit einem Beil gemordet und seinen Leichnam alsdann etwa ½ Meile von ihrem Wohnorte entfernt vergraben haben will, während sie früher vorgab, er sei auswärts auf Arbeit gegangen und nicht zurückgekehrt.

— [Zum Nothstand in Podgorz.] Nach Mittheilung der „Gaz. Torunska" schwindet der Typhus daselbst, allein schwer kranke Personen sind noch immer vorhanden. Von 200 Erkrankten sind bis jetzt 61 gestorben. (Th. W.)

* Im Königsberger Landkreise circulirt folgende Petition zur Unterschrift:

„Hohes Haus der Abgeordneten! Unterzeichnete Gemeinde-Mitglieder der Gemeinde ꝛc., Kreis ꝛc., ersuchen ein Hohes Haus der Abgeordneten, dahin hochgeneigtest wirken zu wollen, daß uns die seit 18 Jahren in der Verfassung verheißene Kreis- und Gemeinde-Ordnung verliehen werde, und zwar in der Art:

a) Gemeinde-Ordnug. 1) Daß die Gemeinde ihren Ortsvorsteher oder Schulzen durch Stimmenmehrheit aus dem Besitzstande auf 6 Jahre wählt, doch muß derselbe 1 Jahr im Orte ansässig sein. 2) Die Gemeinde wählt ihre Gerichtsmänner oder Schöppen durch Stimmenmehrheit, je 2 oder 4 auf 2000 Seelen, auf 3 Jahre, worauf die Hälfte ausscheidet, jedoch kann Wiederwahl stattfinden. 3) Die Gemeinde wählt ihre Einschätzungs-Commission zur Einschätzung der Klassensteuer, jedoch mit dem Unterschiede, daß nicht wie jetzt im Landrathsamte die Klassensteuer erhöht oder ermäßigt wird, sondern daß erst nach Berathung und Genehmigung der Einschätzungs-Commission eine Erhöhung der Klassensteuer eintreten kann, und dem Landrath nur gestattet ist, bei verweigerter Genehmigung an eine vom Kreistage zu wählende Commission zu appelliren. 4) Die am 14. Mai 1856 wieder hergestellte gutsherrliche ländliche Polizeigerichtsbarkeit wird aufgehoben und die Bestimmung der Verfassung von 1850 wiederhergestellt. Die Ortspolizei gehört der Gemeinde. 5) Der der Gemeinde zunächst liegende große Grundbesitz, der bis jetzt zur Kirchen- und Schulgemeinde gehörte, im Uebrigen aber eine Gemeinde für sich bildete, gehört mit zur Communalgemeinde ohne bevorzugtes Stimmrecht.

b) Kreisordnung. Zu dem Kreistage beantragen wir, daß ein Abgeordneter auf 2000 bis 3000 Seelen durch directe Wahl mittelst Stimmzettel auf 3 Jahre gewählt wird. Wahlberechtigt und wählbar wäre, wer ein Jahr im Kreise seinen Wohnsitz hat und 2 Thaler Staatssteuer zahlt.

c) Kreisabschätzungs-Commission. Wir wünschen und beantragen, daß in die Kreisabschätzungs-Commission für die Einkommensteuer von je 3000 bis 5000 Seelen ein Mitglied zur Abschätzung mittelst Stimmzettel durch Stimmenmehrheit auf drei Jahre gewählt wird, dasselbe muß zwei Jahre im Kreise seinen Wohnsitz haben, jedoch wünschen wir, daß Stadt und Land getrennt wählt.

d) Provinzial-Landtag. Die bereits durch die Gemeindeordnung von 1850 aufgehobenen und durch § 6 des Gesetzes wiederhergestellten Provinziallandtage werden wieder abgeschafft und statt derselben ein Provinzial-Verwaltungsrath eingesetzt, der mittelst Stimmzettel von den Kreistags-Abgeordneten aus ihrer Mitte auf 3 Jahre gewählt und zwar 3 aus jedem Kreise. Dieser Provinzial-Verwaltungsrath hat nur über die gemeinschaftlichen Institute der Provinz zu beschließen.

Vermischtes.

Berlin. Die Mitte Juni c. zur Pariser Weltausstellung abgehenden beiden Musikchöre des II. Garde- und Kaiser Franz Grenadier-Regiments werden auf die Dauer der Reise aus der Königlichen Chatulle einen täglichen Diätensatz von 1 Rℓ 10 Sgr erhalten, sowie außerdem an Reisekosten pro Meile 5 Sgr. — In der laufenden Woche werden B. Bilse und Joh. Strauß mit ihren zur Pariser Reise verstärkten Capellen hier vereint einige Concerte veranstalten.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Dundalk, 17. Mai: Thor, Dam; — in Plymouth, 18. Mai: Cicero, Steel; — in Sunderland, 18. Mai: Trabant, Krohn; — Othello, Kräft; — 19. Mai: Sappho (SD.), Watson; — in Sandwich, 19. Mai: Jan Fredrik, Meyberg; — in Shields, 18. Mai: Anna, Krohn; — 19. Mai: Jantina Christine, Bekkering; — in Dieppe, 15. Mai: Hillechina Gesina, —.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Für den Dichter Freiligrath sind eingegangen: von G. S. in L. 1 Rℓ, C. R. 1 Rℓ, im Ganzen 152 Rℓ. Fernere Beiträge nimmt gern entgegen die Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Die **Kabrun**'sche Gemälde- und Kupferstichsammlung in dem Hause der Handelsakademie, Hundegasse 10, wird dem Besuche des Publikums vom 25. d. Mts. ab bis zum 1. November c., an jedem Sonntage, Mittag von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein. (1996)

Danzig, den 23. Mai 1867.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Goldschmidt. C. R. v. Frantzius. Bischoff.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die poln. Wallfahrtsprozession der Kreuzbrüderschaft zum Feste der Himmelfahrt Christi, den 28. Mai c., aus der Pfarrkirche zu Oliva um 8 Uhr Morgens nach Neustadt beginnt.

Die Vorsteher.
(2002) Grünholz. Knoff.

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crepe de Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pencé wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doubelstoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pencé gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun, Jaconett-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitggasse 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Nicht zu übersehen.

Unterzeichneter besitzt ein ebenso sicheres als unschädliches Mittel gegen den übelriechenden Athem. (1980)

Dr. **Kirchhoffer,**
in Kappel (St. Gallen, Schweiz).

Großartigste
Capital-Verloosung
von Einer Million 55 Tausend 700 Pr. Thaler

die von der Staats-Regierung garantirt und genehmigt ist, beginnt am **13. Juni.**

Folgende Haupttreffer kommen darin zur Entscheidung:

1 a 100,000 Thlr., 1 a 60,000 Thlr., 1 a 40,000, 1 a 20,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 2 a 6000, 2 a 5000, 2 a 4000, 1 a 3000, 5 a 2000, 7 a 1500, 95 a 1000, 5 a 500, 115 a 400 Thlr. 2c. 2c. und deckt der kleinste Gewinn den Einsatz.

Originalloose (keine Promessen) sind gegen Baarzahlung oder gegen Postvorschuß vom Unterzeichneten zu beziehen, und kostet

1/1 Loos 4 Thlr., 1/2 Loos 2 Thlr., 1/4 Loos 1 Thlr.

Da diese zweckmäßige und billige Verloosung voraussichtlich die regeste Theilnahme findet, so beginnt die Ausgabe von Loosen jetzt schon, und beeile man sich gef., Aufträge raschestens einzusenden.

Nach geschehener Ziehung werden sofort die amtlichen Gewinnlisten und Gewinngelder einem jeden Theilnehmer zugesandt.

Die größten Gewinne wurden in letzterer Zeit von mir ausgezahlt. (1580)

J. Dammann,
Bank- und Wechselgeschäft,
Hamburg.

Nur 4 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Loos (nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantirten großen

Capitalien-Verloosung,

deren Ziehung am **13. und 14. Juni d. J.** stattfindet und worin **nur Gewinne** gezogen werden, und zwar zum Betrage von

1,055,700 Thlr.,

worunter Haupttreffer, als event.: 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 2 a 6000, 2 a 5000, 2 a 4000, 3000, 5 a 2000, 7 a 1500, 95 a 1000, 115 a 400, 120 a 200, 235 a 100 Thaler Pr. Crt. 2c. 2c. 2c. zur Entscheidung kommen müssen.

Frankirte Aufträge von Rimessen begleitet oder mittelst Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden werden prompt und verschwiegen ausgeführt und sende nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinngelder prompt zu.

A. Goldfarb, (1969)
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Von der gegenwärtig erscheinenden 11. Auflage des **Brockhaus'schen Conversations-Lexikons** sind die ersten 7 Bände (sauber in Leinwand geb.) und einige folgende Hefte (Forts. in einer hies. Buchhandl.) billig zu verkaufen Johannisgasse 46, 1 Tr.

Haasenstein & Vogler.
Annoncen-Expedition.

Hamburg, gr. Johannisstraße 14.
Berlin, Gertraudtenstr. 7. **Leipzig,** Markt, Thomasg. 1.
Frankfurt a/M., gr. Gallusstr. 13.
Basel, Freie Straße 54. **Wien,** Wollzeile 9.

Zeitungs-Inserate

werden prompt vermittelt unter Berechnung nach den Originalpreisen in die Zeitungen aller Länder.

Zeitungs-Verzeichnisse gratis & franco.
Belegblätter über jede Insertion.
Rabattvortheile ganz nach den bei den Zeitungen selbst geltenden Usancen.
Kostenanschläge stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

Die Ziehung der neuen Frankfurter Lotterie,

von der Königl. Preuß. Regierung genehmigt,
mit den bekannten großen Gewinnen, beginnt am 5. und 6. Juni 1867.

Ganze Loose à 3 Rℓ. 13 Sgr., halbe à 1 Rℓ. 22 Sgr., viertel à 26 Sgr., sind zu beziehen von (1598)

M. Morenz in Frankfurt a. M.

Wichtig für Jedermann.
Am 13. und 14. Juni d. J.,

beginnt die von der Herzogl. Braunschw. Landes-Regierung genehmigte und garantirte große **Geldverloosung,**

deren größter Haupttreffer

100,000 Thaler ist.

Unsere Hauptcollecte hat sich stets als die

Allerglücklichste

bewiesen, indem uns stets die größten Haupttreffer zu Theil wurden, was sich namentlich in letzter Zeit ganz außerordentlich bewährt hat, indem in der am 2. Mai d. J. beendeten letzten Ziehung der Haupttreffer von

100,000 Mark auf No. 24857,

sowie die Prämie von

152,500 Mark auf No. 27231,

zu Theil wurde. Hinweisend auf obige Glückszufälle halten wir uns mit ganzen und getheilten Loosen bestens empfohlen und führen jeden Auftrag gegen Einsendung des Betrages prompt und verschwiegen aus und senden Ziehungslisten sowie Gewinngelder nach Entscheidung sofort zu. Preise der Loose:

Ganze 4 Thlr., halbe 2 Thlr., Viertel 1 Thlr.

Man wende sich baldmöglichst an

Adolph Lilienfeld & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.
(1732)

Am 5. und 6. Juni 1867

finden die Ziehungen 1. Klasse der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

152. Frankfurter Stadt-Lotterie

statt, welche aus 26000 Loosen besteht und 13611 Preise und Prämien hat, worunter die von fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 u. s. w.

Ganze Originalloose zu 3 Rℓ. 13 Sgr, halbe zu 1 Rℓ. 22 Sgr. und viertel zu 26 Sgr. empfehlen gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung die Obereinnehmer

(1300) **F. E. Fuld & Cie.**
(Pläne u. Listen gratis.) in Frankfurt a. M.

Mit nur 26 Silbergroschen

für ein viertel Loos, 1 Rℓ. 22 Sgr. für ein halbes Loos und 3 Rℓ. 13 Sgr. für ein ganzes Loos (keine Promesse) kann sich Jedermann bei der am 5. und 6. Juni d. J. beginnenden Ziehung der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten und der Stadt Frankfurt garantirten

Frankfurter Stadt-Lotterie,

in welcher Treffer von ev. fl. **200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. binnen sechs Monaten gewonnen werden müssen, betheiligen. Die Gewinnste werden 14 Tage nach jeder Ziehung ausbezahlt und die Einlagen können in jedem deutschen Papiergeld und Freimarken eingesendet auch pr. Postvorschuß entnommen werden.

Sowohl die von den Betheiligten gemachten Gewinnste, wie die Freiloose werden unaufgefordert denselben zugesendet und amtliche Pläne und Listen gratis gegeben. Wegen Ankauf dieser Loose wende man sich nur direkt an das Bankgeschäft von

A. Grünebaum,
(1229) Schäfergasse 11, nächst der Zeil,
Frankfurt a. M.

N. S. In der Wahl des Theilnehmers wird Jedem, entweder ein Freiloos übermittelt, oder der obengenannte Einlage-Betrag zurückerstattet, wenn auf das bestellte Ganze oder Antheil-Original-Loos im Laufe der sechs Ziehungen kein Gewinnst fallen sollte.

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch briefl.) **Dr. Bloch, Wien,** Praterstr. 42.

LOOSE

zur **König-Wilhelm-Lotterie** ganze à 2 Rℓ., halbe à 1 Rℓ. bei
Adam Schlüter, Ketterhagergasse 4.

Braunschweiger
Staats-Gewinn-Verloosung.

100,000 Thaler Hauptgewinn.

Ganze, Halbe und Viertel-Originalantheile, **à Viertel 1 Thaler Courant,** sind zu beziehen durch (1985)
Franz Herm. Abbes, Bremen.

Schönste Spargel, à 5 Sgr. pr. Pfd.,
Suppenspargel, à 2½ Sgr. bei

Franz Wagner
(1826) in Dürkheim.

---

152. Frankfurter Geld-Verloosung.

Ziehung 1. Klasse am 5. und 6. Juni.
Haupttreffer: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 2 mal 20,000 2c.

Zu dieser von der kgl. preuß. Regierung genehmigten Lotterie empfehle **zu obiger Ziehung** ganze Loose zu **Thlr. 3. 13 Sgr., ½ zu Thlr. 1. 22 Sgr., ¼ zu 26 Sgr.** und **⅛ zu 13 Sgr.,** sowie für alle sechs Klassen gültige ganze Loose **zu Thr. 51. 13 Sgr., ½, ¼, ⅛** Loose im Verhältniß, gegen francirte Einsendung oder auf Verlangen auch gegen Nachnahme des Betrags, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung. — Verloosungspläne und s. Z. amtliche Ziehungslisten gratis.

A. Metzger, Bornheimerstraße No. 10
(1455) in Frankfurt a. Main.

NB. Da voraussichtlich auch diesmal die Loose wieder rasch vergriffen sein werden, so ersuche um gef. **baldige Aufträge.**

Schott. Crown u. fullbrd. Heringe, u. ungest. full Heringe (1995)
offerirt **J. C. Schulz,** 3. Damm Nr. 9/10.

---

9 Mastochsen stehen zu verkaufen in **Felgenau** bei Dirschau. (138)

An Ordre

sind durch C. Beßler & Co. in Newcastle u T. per Schiff „Zwei Gebrüder," Capitain Addicks verladen:

10,000 Stück Firebricks.

Das Schiff liegt löschfertig und wird daher der unbekannte Empfänger aufgefordert sich schleunigst zu melden bei

Hermann Behrent,
[2005] **Brodbänkengasse No. 11.**

Bau-Bureau, Berlin, Melchiorstr. 1. Entwürfe zu Bauten jeder Art, Kostenanschläge, Leitung von Bauten, Lieferung von Bau- und Wohnbedarf. (1784)

Sarg-Magazin von **R. Halpaap,** Breitgasse No. 95, empfiehlt seinen Vorrath von eichenen und fichtenen Särgen zu billigsten Preisen.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** 2c. empfehle zur gütigen Benutzung. (9010)

E. A. Lindenberg.

Wollwebergasse No. 21.
Mein reichhaltiges Juwelen-, Gold- und Silber-Lager

empfehle ich zu den reellsten und billigsten Preisen. Altes Gold und Silber wird in Zahlung angenommen.

(193) **M. H. Rosenstein.**

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken, sowie

Rohpappen u. Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei

Hermann Pape, Buttermarkt 40. (200)

Frisch ausgebrannter Kalk von den besten schwedischen Kalksteinen ist stets zu haben in der Kalkbrennerei bei **Gustav Jankowski** zu Mewe. (1639)

Als Inspector und Rechnungsführer, wird ein sicherer und gut empfohlener **Oekonom** oder sonst geeigneter Mann für einen größeren Fabrik-Betrieb auf dem Lande verlangt. Gehalt 5—600 Rℓ. bei freier Wohnung und Tantième. Bewerbungen sind unter R. K. an das **Friedrichstädische Intelligens-Comtoir** in **Berlin,** Lindenstraße 89, franco zu senden. (1981)

Handlungs-Reisende,

gleichviel welcher Branche, die gegen gute Provision die Vertretung eines Stettiner Speditions-Hauses mit übernehmen wollen, belieben ihre genauen Adressen unter P. U. 393 franco an Herren Haasenstein & Vogler, Hamburg, gelangen zu lassen.

Einige erste und zweite Inspectoren, Volontaire und Wirthschafts-Eleven sucht
(248) **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine in einer belebten Provinzialstadt Westpreußens belegene Gastwirthschaft, verbunden mit Materialwaarenhandel ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen werden unter Chiffre 1998 in der Expedition dieser Zeitung franco erbeten.

Ein Commis, gewandter Verkäufer, der 9 Jahre in einem Kurz-, Eisen-, Stahl- und Messing-Waaren-Geschäft thätig gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Gefäll. Adr. an **H. Moritz** in Danzig, Langenm. 20.

Eine nahrhafte **Land-Krug-Wirthschaft,** womöglich etwas Land dabei, an der Chaussee oder in einem Kirchdorfe gelegen, wird auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Gef. Adressen beliebe man unter 1997 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

New-Yorker Caffee-Haus.

Jopengasse 32, (2003)
Erlanger Bier vom Original-Faß.
Englischer Roßbraten.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Der Zooplastische Garten ist täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Entrée 5 Sgr. Kinder unter 10 Jahren und Militair ohne Charge die Hälfte.

(1832) **F. H. Zobel.**

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.